



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1906**

73 (13.2.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-417858](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-417858)



Centrum); Heberer glaubt, daß die diesmalige Debatte sich wohl an Bedeutung messen könne mit hochbedeutenden Finanzdebatten in anderen Parlamenten. Die Gegenstände seien sehr stark gewesen und die Hoffnung, daß wir uns zusammenfinden, ist eine sehr schwache, aber den ersten Tag habe er aus allen Reden herausgehört, daß alle Parteien gewillt seien sich trotz der Gegensätze in gemeinsamer Arbeit zusammenzufinden. (Beifall bei den Sozialisten.)

**Hg. Kopf (Str.):**

Das Centrum werde in Finanzdingen lieber den Spuren des Hg. Köpfer und des Finanzministers folgen als denen der Hg. Köpfer und Köpfer. Für eine Anleihenpolitik sei das Centrum nicht zu haben. Zur letzten Landtagswahl bemerkt Heberer, es sei nicht mehr, daß das Centrum ein Einkommen mit der Sozialdemokratie habe schließen wollen; der Redakteur des „Kampf“ habe sich völlig auf eigene Faust gebildet, als er am Tage nach der Wahl mit einem Sozialdemokraten in Unterredung trat. (Lachen.) Sie sehen es durchaus nicht geizig, daß das Centrum die Hauptrolle bei der Nationalisierung der Nationalbankfrage trage. Die öffentliche Schuld trüge diese selbst. Das Ueberraschende an dem Vordruck bestand darin, daß die Herren, welche sich immer als Regierungsfreunde empfahlen, Anschließ bei der Sozialdemokratie suchten. Zugänglich der beiden Artikel der „Kampf“ 319. glaubte er nicht, daß der Redakteur der „Kampf“ den Artikel auf eigene Faust geschrieben habe. Der Minister des Innern sollte einmal bei seinen Räten Nachfrage halten; würde aber der Redakteur der „Kampf“ in der Tat den Artikel ganz allein verfaßt haben, so sei er zu einem Redakteur der offiziellen Presse ungeeignet. Da sollte der Minister doch einmal nach dem Redakteur schauen. Gegen den zweiten Artikel der „Kampf“ 319., dessen Autor Minister Scherzer ist, führt Heberer ins Feld, daß dieser Artikel zu spät erschienen sei, er hätte vor dem 24. Okt. erscheinen müssen, da hätte er nach auf die Herren von den Nationalliberalen gewinkt. (Lachen.) Daß die Demokraten Anschließ bei den Nationalliberalen suchen, könnte das Centrum ihnen nicht verzeihen, es würde nur daraus den Demokraten einen Vorwurf, daß sie für ihre Schamung zu den Nationalliberalen ganz andere Gründe im Wahlkampf anführten, wie den berühmten „Vollwörter“ und daß das Centrum ein anderes geworden sei. Heberer polemisiert gegen die Ausführungen Köpfer am letzten Freitag, wie gegen die Ausführungen Köpfer am Donnerstag. Abmachungen bezüglich der Befreiung des Präsidents seien tatsächlich gemacht worden. Der Hg. Köpfer habe in seiner heutigen Rede sumpfige Stellen angefügt; allein es sei aber Tatsache, daß sie durch eine ganze Reihe von Vorkommnissen genügt seien auf der Gut zu sein. Die nationalliberale Partei stehe noch immer auf dem Standpunkt der Staatskompromisse, eine Jahrtausende alte Kirche sollte nicht gezwungen sein, sich in ihren Dogmen nach den Gesetzen des modernen Staates einzurichten. Er habe den Eindruck, daß der „Walden“ den Herren auf der linken wie der Regierung sehr gelegen gekommen sei. Die generellen Erhebungen der Regierung wegen der politischen Tätigkeit der Besitzlichen hätten etwas außerordentlich Berührendes gehabt und im Volke große Erbitterung hervorgerufen. Das Wahlensystem sei ein solches garnicht gewesen und habe nur die Verbreitung der katholischen Presse bewirkt. Die nationalliberale Partei schneide sogar nach den Verfassern den Wahlflugblätter. (Präsident Dr. Wildens: Sie dürfen Abgeordnete dieses Hauses nicht den Vorwurf des Schmeicheleins machen. — Heiterkeit.) Die Besitzlichen sehen sich das Recht nehmen, politisch tätig zu sein. Heberer beschränkt sich der Hg. Köpfer, daß in Ehrenstellen nur Nationalliberale berufen würden während der Regierung und kein einziger Centrumsmann. Das Centrum sei dem Resultat der Debatte sehr zufrieden, die Wahlen in Rheinland-Pfalz und in Braunschweig hätten Resultat gezeigt.

Staatsminister Freidrich von Dusch erwidert auf die Angriffe des Hg. Kopf bezüglich der Unterhandlungen der Regierung mit der Kurie. Wäre letzterzeit auf die Anregungen der Regierung von der Kurie eingegangen worden, wäre vielleicht das Wahlensystem geändert und noch andere Dinge unterblieben.

Präsident Dr. Wildens bittet die noch auf der Rednerliste lebenden Abgeordneten, sich an die Abmachungen des Senatskomitees zu halten, nachdem von jeder Partei noch ein Redner über die politischen Dinge gesprochen habe, nur noch über die Tabaksteuer zu sprechen.

Zur Geschäftsordnung sprechen die Hg. Köpfer (natl.), Köpfer (Str.) und Köpfer-Rannheim (natl.). Hg. Köpfer (Str.) spricht gegen die Tabaksteuer. Der beschwerliche Fabrikinspektor Wörthofer habe festgestellt, daß die holländischen Tabakarbeiter geringere Löhne erhielten als die Strahligen in Dordrecht und Rotterdam in Nordbrabant. Es gäbe keine Industrie, wo so geringe Löhne bezahlt würden, als in der Tabakindustrie. Besonders zugenommen habe die Demoralisierung, die besonders schädlich für die Kinder sei. Wenn eine weitere Erhöhung des Tabaks stattfinden würde, würde diese noch größeres Elend der Tabakarbeiter hervorrufen. Der Tabak könne nicht mehr bluten, noch viel weniger die Tabakarbeiter. Heberer schlägt eine Reichs Einkommensteuer vor, wie die höhere Besteuerung leistungsfähiger Industrien.

**Hg. Köpfer-Rannheim (natl.):**

Ich will dem Herrn Vorredner auf dem Gebiete seiner Ausführungen über die Abgabe in der Zigarrenindustrie nicht folgen. Aber wenn nur annehmbar die Ausführungen, die der Herr Vorredner gemacht hat, annehmbar richtig gewesen wären, dann würde ich, wäre ich einer der Herren, der sein Geschäft aufgeben würde, aufhören würde, Zigarrenfabrikant zu sein. Wenn man eine Industrie lediglich darauf aufbaut und daher lebensfähig noch einmal mit großer Sorgfalt darauf und war nicht unzufrieden mit seinem Werte. Er hätte gleich dem Wertlichen die Partikel ein wenig übermäßig reich behandelt und im Gegenzug zur modernen Technik den Stimmen des Übergewichts über das Übergewicht verliehen. Es schien ihm aber, als wolle dies früher, unmittelbar und sei auch mehr in dem Charakter des Wertes gelegen. Von neuem Schicksalstroumen erfüllt, erwiderte er den Worten für gekommen, um Köpfer zu rufen, damit er über sein Werk urteile, und so sprach er ihm. Der hochste Autor der „Kampf“ langte bescheidenlich zu Hause, mit dem Kopfen unter dem Arm, und machte den Eindruck ungünstigen Eindruck auf die prunkvoll herbeiziehenden Diener des Königs Branden. Der erste Kommandeur, der Köpfer bis zur Tür des Königs begleitete, traf, in das Besondere zurückgeführt, voll unansprechlicher Verachtung aus: „Köcher heißt er! Hat man schon einmal gehört, daß jemand Köcher heißt! Und auch noch ein Köcherpauler wie der Herr Schwiegerknecht des Königs! Nun werden sich die beiden einfinden und auf das Klavier einfinden wie ein Kofferhandspieler, der zehn Franken die Stunde bekommt. Das ist gar nicht sein, meine Kinder, und wenig schmeichelt, Herr zu dienen, die zum sogenannten Köcherpauler gehören.“

(Fortsetzung folgt.)

**Buntes Feuilleton.**

Die reizende Gräfin Orzechowska, Lady Mary Hamilton, hat sich mit dem Baron von Orzechowski, dem Nichten Sohne des Herzogs von Warschau, verlobt. Die junge Dame ist das einzige Kind des Herzogs von Hamilton, der der Inhaber zehn Jahre lang und zwei Jahre lang polnischer Adelstitel war, die man an

maße, daß sie von den Hungerlöhnen der Arbeiter sich nähert, dann wäre das kein Segen weder für den, der das Geschäft unternimmt, noch für das Land, in dem das Geschäft existiert. Ich glaube, daß derartige Bemühungen und nichtbelegte Hoffen in einer öffentlichen Sitzung des holländischen Parlaments doch kaum gemacht werden sollten und daß man besser getan hätte, sich darüber vorher zu informieren. (Zuschauerlachen.) Ich möchte mich hier zunächst gegen den Vorwurf wenden, den der Herr Staatsminister im allgemeinen gemacht hat, daß bei der Betanung des nationalen und des liberalen Standpunktes, den wir hier immer aussprechen, es sehr wünschenswert gewesen wäre, wenn dieser nationale Standpunkt auch gegenüber der Reichsfinanzreform zum Ausdruck gekommen wäre, und daß man, statt gegen die einzelnen Teile dieser Steuerreform Opposition zu machen, sich auf den Boden gestellt hätte, in positiver Weise mitzutreten. Quellen zu erschließen, um die Finanznot im deutschen Reich abzuheben. Soweit dieser Vorwurf sich gegen die Tabakindustrie richtet, muß ich ihn zurückweisen im Namen der von mir hier vertretenen Industrie. Wir beschließen uns ganz gewiß dem Antrag an die Cyphermäßigkeit des deutschen Volkes nicht und ich glaube, wenn von einer Industrie es gesagt werden kann, so kann es in erster Linie von der Tabakindustrie gesagt werden, daß ihre Mitglieder in hohem Maße bereit sind, die Pflicht der Erhaltung der Wehrfähigkeit unseres deutschen Volkes anzuerkennen, es als ihre Pflicht zu erkennen, alles beizutragen, um die Ehre und Macht unseres deutschen Vaterlandes zu schützen. Aber ich glaube, und das glauben meine Kollegen mit mir, daß wir als gleichberechtigte Standbürger ein Recht haben, insoweit Gewerbe und gewerbliche Arbeit belastet werden sollen, zu fordern, daß wir nicht mehr getroffen werden, als die Allgemeinheit, daß wir in gleichem Maße befreit werden wie alle anderen Gewerbegebiete auch. Und in der Tabaksteuerreform, die den Grund unserer heutigen Debatte bildet, ist allerdings eine Sonderbehandlung vorgesehen, die wir überhaupt nicht tragen können. Es ist vom Herrn Staatsminister vielleicht der Vorwurf gegen die Tabakindustrie erhoben worden, weil eine Ausfuhrung, die mein Fraktionskollege, der Herr Abg. Vögler gemacht hat, vielleicht mißverstanden wurde. Der Herr Kollege Vögler hat in seinen Ausführungen bezüglich der Erträge, die aus dem Tabak, aus Getreide, und aus Zucker gezogen werden, und hat gemeint, daß das Erträgnis von 70 Millionen gegenüber den Erträgen, die aus den anderen genannten Artikeln gezogen werden, außerordentlich niedrig wäre, nicht daß es positiv, sondern daß es anscheinend so sei, wenn ich ihn recht verstanden habe, und das mag die Ursache dieses Mißverständnisses gewesen sein. Aber mit dem nächsten Ergebnis einer Endsumme kann man unendlich einen Vergleich treffen, ohne daß man in Vergleich zieht die Mengen, aus denen diese Erträge gezogen werden. Und wenn Sie diese Berechnungen machen würden, würden Sie zu einem ganz anderen Resultat gelangen. Der Weizen, mit einem Wert von 18 M. der Doppelzentner, trägt eine Belastung von 11 1/2, das ist also eine Belastung von 20 Prozent. Ruder, Wert 50 M., Belastung 13, das sind 26 Prozent. Der ausländische Tabak, der einen Durchschnittswert von 150 M. pro Doppelzentner hat, trägt einen Zoll von 88 M., ist also mit 58 Prozent belastet. Der inländische Tabak, Durchschnittswert 100 M., der Doppelzentner, trägt eine Steuer von 45 M., also eine Belastung von 45 Prozent. Demnach trägt der Tabak prozentual mehr als doppelt so viel, als z. B. der Weizen und Ruder. Der ganze Kulturwert, den die deutsche Tabakfabrikation repräsentiert, d. h. der Wert, der in der Gesamtabrikation sowohl von Zigarren als auch von Rauch, Schnupf, und Kautschuk besteht, zusammen berechnet sich auf nur 380 Millionen. Darin sind inbegriffen der Ankauf von Rohmaterial, Arbeitslöhne, Hilfsmaterialien, Unternehmerrisiko usw., und der Zoll und Steuern ergeben einen Beitrag von 70 Millionen, also eine Belastung von 20 Prozent des Umsatzes. Wie begreifen Sie häufig in latenten und ich möchte sogar sagen, bei jedem Menschen, der außerhalb der Tabakindustrie steht, dem Ausdruck: Die Erträge aus dem Tabak in Deutschland haben in keinem Verhältnis zu dem Erträgnis, das in den Nachbarländern, in denen wir das Monopol haben, erzielt wird. In den Erträgen, die in den Nachbarländern zum Ausdruck kommen, finden Sie die Ursache, das ganze Erträgnis aus dem Tabak, aber bei uns in dem Ergebnis von 70 Millionen ist lediglich Zoll und Steuer enthalten. Alle die großen Erträge an Grundbesitz, Gewerbesteuer, an den Einnahmen, die erzielt werden aus den Hilfsindustrien, die durch die Tabakindustrie erst lebensfähig und kräftig und leistungsfähig geworden sind, alle diese Einnahmen sind in den 70 Millionen nicht enthalten, und wenn man die hinzuzählen würde, würde man zweifellos zu der Überzeugung kommen, daß in Deutschland ein wesentlich höheres Erträgnis als in den Nachbarländern erzielt wird, vielleicht nicht in nächsten ausbleibbaren Jahren, aber jedenfalls in der Förderung der volkswirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland. (Schluß der Rede folgt im Abendblatt.)

Hg. Köpfer (natl.) spricht gegen die Tabaksteuer als Vertreter eines inhumanen Anliefs. In den letzten 25 Jahren wären die Zigarrenfabriken wie die Bäume aus der Erde geschossen, dagegen sei der Tabak immer mehr und mehr zurückgegangen. Die Einfuhr von Tabakblättern habe eine große Gefahr für den inländischen Tabakanbau. Man müsse den Tabakanbau kennen, ganze Gemeinden würden einfach im Nothstand aufgelaufen. Nur ein erhöhter Zoll könne dem einheimischen Tabakanbau aufhelfen. An einen Rückgang des Konsums glaube wohl niemand, das sei nur Ungleichheit. Die Tabaksteuer dürfe keinesfalls eingespart werden; dagegen solle der Einfuhrzoll noch bedeutend erhöht werden.

Hg. Köpfer (Str.) spricht gegen die Tabaksteuer. Die Erhöhung der Tabaksteuer würde die Tabakindustrie ruinieren und die Produktion von Zigarren und Tabakblättern zum Stillstand bringen. Die Tabaksteuer sei ein Verbrechen gegen die Tabakarbeiter, die durch die Erhöhung der Tabaksteuer noch mehr belastet werden würden. Die Tabaksteuer sei ein Verbrechen gegen die Tabakarbeiter, die durch die Erhöhung der Tabaksteuer noch mehr belastet werden würden.

Die Inlandssteuer-Erhöhung werde den Tabak mit 114 Prozent des Wertes des Produktes belasten; die Zoll-Erhöhung werde den Tabak aber nur mit 57 Prozent seines Wertes belasten. seinen männlichen Nachfolger, einen Vetter des Königs, übergeben und auch König werden und die umliegenden Länder hat der neue Herzog erhalten. Es bleibt aber für Lady Mary, die am 1. November 1906 großjährig geworden ist, immer noch genug übrig. Sie hat von ihrem Vater die Insel Arna geerbt, die eine Ausdehnung von über 100 000 Acres hat, ein prächtiges Schloss und ein schönes Gut in Suffolk. Diese Länder werfen einen Reuein von jährlich 54 000 M.; außerdem erbt die junge Erbin eine jährliche Rente von 140 000 M. aus den herzoglichen Gütern, die an die männliche Linie gefallen sind, und verfügt über ein Vermögen von 2 Millionen Mark. Die junge Dame ist eine schöne Blondine, das Neben einer edlen Germanin, und eine tüchtige Gutsbesitzerin und Jägerin, in allen Punkten des Sports erfahren und wird den besten ihrer Herrschaft Bronn überaus eifrig verwalten.

— Lieber Simplicissimus! Kaiser's Geburtstag in einer kleinen schifflichen Stadt. Die Spitzen der Behörden und die gelieferten Bürgerkrieger sind des Radmittags zum Festmahl vereint. Gegen Ende der Tafel fühlt ein Teilnehmer das Bedürfnis, den heißen Stoff an der frischen Luft zu kühlen. Er tritt vor die Haustür auf die kleine nach der Straße führende Freitreppe. Diese findet er von einem Schwarm offenbar auf etwas wartender Kinder umlagert. Er ruft dem Schwarm zu, als plötzlich ihm der Ruf entgegenkommt: „Hör'n Sie, wenn kommt die Gefaschnen?“ — „Kraus' Worte ich, wie ein fein gefiederter Herr in der Wolkenhölle er sich verlangt. Auf die Frage des im betrieblenden Prädelnd welcher Richtung das Buch wohl sein dürfe, vernahm ich zu meiner Verwunderung die Antwort: „Gleichgültig irgend etwas Modernes Neupfunde ist, daß es in meine Mantelbörse paßt!“ — Ein mir bekannte junge Dame war auf ihre Witten hin zuerkennend geworden. Als ich sie endlich mal traf und fragte, ob die denn der Beruf auch wirklich Verwirklichung gewährt, bekam ich zur Antwort:

Am Interesse des Tabakwesens sei es zu fordern, die Zölle auf ein zuführenden Tabak zu erhöhen. Durch die Einführung der Tabakindustrie in die Landgemeinden habe sich deren Wohlstand gehoben. Finanzminister Beder führt aus, daß die große Regierung der Tabaksteuerreform deshalb zugestimmt habe, weil sie den Tabak als leistungsfähiges Produkt ansah, auch sei der deutsche Tabak mit Steuern keineswegs überlastet, vielmehr sei der Tabak in Deutschland überaus niedrig belastet. Als Sondersteuer könne man der Tabaksteuer freilich nicht beibringen, aber die Tabaksteuer sei keine Sondersteuer, sondern eine Konsumsteuer, da endlich der Käufer von der Steuer getroffen wird. Die Regierung müsse er besonders hier bestimmen, daß die Tabaksteuer eine Sondersteuer für die Tabakarbeiter sei. Die Steuer von 1879 habe nicht gehindert, daß sich die Arbeitslöhne in der Tabakindustrie recht erheblich entwickelten. Vom Standpunkt der Arbeiter scheint ihm gar kein Grund vorzuliegen, gegen die Tabaksteuer mobil zu machen. Auch aus nationalen Gründen habe die große Regierung der Tabaksteuer zugestimmt, um eine Einigung unter den verbündeten Regierungen nicht unmöglich zu machen. Das Verhältnis zwischen inländischer Tabaksteuer und Zoll sei gewiß nicht richtig gewesen, und Baden habe darauf im Bundesrat immer hingewiesen, allein hier beständen die größten Schwierigkeiten, welche eine Änderung des Verhältnisses zwischen Zoll und Inlandssteuer unmöglich mache. Die holländische Regierung habe den Standpunkt vertreten, die Inlandssteuer nur auf 100 zu bemessen, womit sie im Bundesrat jedoch nicht durchgedrungen sei. Zugewogen hätte die holländische Regierung bemerkt, daß die sog. Stempeln unter den alten Steuerarten beibehalten werden. An der Hand statistischer Zahlen sucht der Finanzminister nachzuweisen, daß der Tabakkonsum seit 1879 gestiegen ist. Wenn der Beweis geliefert werden ist, daß die Tabakproduktion 1879 eine so hohe Belastung getragen hätte, so sei nicht einzulegen, daß die letzte unverständliche Erhöhung der Steuer eine so ruinöse Wirkung haben sollte. Er habe viel Vertrauen zu der Frömmigkeit und Anbaugefähigkeit der Tabakindustrie, den veränderten Verhältnissen ohne Schwierigkeiten sich anpassen. Der Wohlstand des Volkes sei dabei in stetigem Fortschritt begriffen, für welche Behauptung der Minister trotz der vorgeschrittenen Zeit — es ist bereits 1/10 Uhr — ein reiches Zahlenmaterial zum Beweise beibringt. Wir finden in einer geradezu glänzenden Periode der Entwicklung des Volkwohlstandes (und doch fortwährend Klagen über schlechte Finanzlage! P. H.). Der Konsumverbrauch in Deutschland betrafe sich auf 300 Millionen Mark und der Tabakverbrauch auf 90 Millionen Mark, jedoch das deutsche Volk noch lange nicht mäßig habe, den Hungerriemen enger zu schnallen und sehr wohl die höhere Tabaksteuer wie die Zigarettensteuer tragen könnte. Die Zigarettensteuer seien auch der Regierung nicht angemessen gewesen; aber die Gründe, welche gegen diese Steuern vorgebracht würden, seien lauter Nebensächlichkeiten. Eine Sondersteuer sei auch die Besteuerung nicht; die Gewerbesteuer würden mit der Steuer nur veranschlagt, sie würden diese Steuer auch wieder auf die Konsumenten abwälzen müssen. Das Schlußwort wird auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung verfallen.

Schluß der Sitzung 9 Uhr 40. — Nächste Sitzung: Dienstag, 13. Februar, abends 1/10 Uhr: Rat der heutigen Tagesordnung. — Bericht der Budgetkommission über das Budget des Ministeriums des Groß- und des auswärtigen Angelegenheiten.

**Deutscher Reichstag.**

— Berlin, 12. Febr. 1907.

**(Schluß.)**

Der Reichstag (natl.) polemisiert gegen die Ausführungen des Hg. Köpfer über die Verhältnisse in den Holz- und Hüttenwerken. Die Verdienste der Unternehmer und der Ingenieure um die deutsche Industrie und um das deutsche Wirtschaftsleben sind seitens der Regierung nicht die gerechte Würdigung, die sie in vollem Umfange verdienen. Köpfer widerlegt die einzelnen Behauptungen Köpfer auf Grund des ihm von den Werken zugegangenen Materials und erklärt, die Eisen- und Stahlindustrie sei bereit, an einer Enquete über die Arbeitsverhältnisse in dieser Industrie mitzuwirken. Die Angaben Köpfer über die Verhältnisse auf dem Dillinger Werke, dem Bochumer Stahlwerk und bei Krupp hinsichtlich der sanitären Zustände im Pfortenraum und hinsichtlich der Löhne weist Köpfer als unzutreffend nach. Tarifverträge seien im Maschinenbau unzulässig, weil es hier wie in keinem anderen Gewerbe auf die individuelle Geschicklichkeit ankomme. Davon wolle die Sozialdemokratie nichts wissen, weil sie verlange, daß der ungeschickte Arbeiter ebenso viel verdiene als der geschickte. Köpfer schließt: Wir wollen zufriedene Arbeiter und stimmen dem Worte Frankreich zu, daß jeder, der den Arbeitern anders helfen zu können erklart als durch die Aufforderung, die eigene Kraft und Geschicklichkeit auszunutzen, ein Schwindler ist. Weil die Sozialdemokratie das nicht tue, sondern die Unzufriedenheit der Arbeiter entfacht, darum halten wir sie für einen Fluch der deutschen Arbeiter. (Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.)

Der Direktor im Reichsamt des Innern Cospary nimmt den abwesenden Staatssekretär Grafen Hofmanns gegen die Bemerkung des Vorredners in Schutz, daß dieser einseitig die Arbeiter gelobt habe. Graf Hofmanns habe an anderer Stelle nachdrücklich die Leistungen der Unternehmer und Techniker anerkannt. Stiller (Wirtsch. Berogr.): Die Rechte, die Lage der Arbeiter zu verbessern, beschließen für die Regierung auf den traurigen Verhältnissen, die sich zur Zeit bei der Gründung der Arbeiterkassen

„Ich, es ist herrlich. Erst diese Woche habe ich wieder drei zu Tage gefressen.“ — Drei Jahre lang der Seneca'sche Hebel mit der Mädchen Marie. Er wimmelt für seine Gefühle, und sie wusch ihm dafür die Hände, Soßen und Kastilien. Da geschah es, daß Heberer's Reimungen manchen wurden; denn der heulende Jungfrau Maria war in seinen Gedächtnis getreten. Noch kurzem inneren Kampf entschied sich der erste Mann der Provinz für das besser fundierte Mädchen. Doch wahrhaftig strahlend kam sein goldenes Gemüt zum Ausdruck, als er von der alten Liebe Abschied nahm: „Marie, du hast es ja! Aber daß die's ist gar ganz leicht. Marie, will Dir ein wenig Altwort 'd' Wäld' schide; nodat hoch doch so 's' Wäld' schide!“

— Aus der Jugend. Der einfaches Weg. Erreimimus: „Wenn ich nur wüßte, wie man die Anarchisten auf der Welt schafft!“ — Das ist sehr einfach, Kobold: einer nach dem andern wird für des Münchener Hoftheater engagiert. . . mit 30 000 M. Abhandlungsmasse ist man dann Republik. . . — Die Erlösung der Heimkehrerfrage. Die Kamille Peter ist sehr schön. . . zusammen verdienen sie bei täglich sechsstündiger Arbeitszeit nur ca. 3 M.!“ Ist die Frau eines Unternehmers ihrem Mann auf der Zeitung vor. — „Da gibt's nur zwei Wege zur Befreiung: entweder länger arbeiten oder sich mehr Geld anschaffen!“ bemerkt jener. — „Aber das geht doch nicht.“ — „Wie halten sie a Festlichkeit ab am 17. Februar!“ erklärte der Schwager August. — „Weder diese Toleranz!“ fragte seine verwundert. Wie kommt denn ihr zu einer solchen Frage? — „Weil du bist!“ — „Undont' ihr der Welt Lohn. Ein reicher Mann hinterläßt bei seinem Tode eine Million für wohltätige Stiftungen. — „Aber der ein schlechtes Gewissen gehabt haben.“ — „Der die Leute.“

bedingten, und dann auf praktischen Grundsätzen. Die Sozialdemokratie habe sich trotz ihrer diabolischen Klugheit nur ein Drittel der Arbeiterschaft erobert. Man müsse immer wieder unterscheiden zwischen den arbeitenden Massen und der Sozialdemokratie. (Sehr richtig recht). Die Intelligenz beider sind grundverschieden. Die Sozialdemokratie wolle nur Unglückseligkeit stiften und zu Gewalttaten aufzuziehen. Die russische Revolution sei ein Werk der internationalen Sozialdemokratie. Die Massen der hingerichteten Arbeiter seien auf das Konto der internationalen Sozialdemokratie zu setzen. Ein großes Gebiet unserer Tätigkeit liege sich in der Fürsorge für die Heimarbeit auf, für die namentlich die Aufstellung einer Lohnskala zu fordern sei.

Herr v. Pötter (2.) nimmt den Fürstbischof von Speyer gegen die Angriffe des Abg. Sachs in Schutz, welcher behauptet hätte, daß in der fürstbischöflichen Brauerei die Lage der Arbeiter besonders traurig sei.

Herr v. Pötter (3.) meint, wenn Stöder der Sozialdemokratie einen Namen bei uns aufreichte, so sei das sei Jahren nichts neues. Es gelte eine hübsche Portion Hochmut dazu, angeführt der Tatsache, daß 3 Millionen deutscher Bürger sich der Sozialdemokratie angeschlossen haben, solche Argumente gegen eine große Partei vorzutragen, wie Stöder es getan habe. Die russische Revolution sei nicht das Werk der Sozialdemokratie, sondern das Ergebnis des bisherigen Regierungssystems und der Reaktion. Wenn die Mittelstandsklasse im Lande und in diesem Hause immer weiter zurückgehe, so sei darauf hingewiesen, daß heute schon der 18. Teil der deutschen Bevölkerung sich den Konsumvereinen angeschlossen haben. Jedoch verlangt dann für die ländlichen Arbeiter die ihnen gebührenden politischen Rechte.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Morgen 1 Uhr vertagt. Schluß 6 1/2 Uhr.

### Deutsches Reich.

München, 12. Febr. (Die bayerische Abgeordnetenkammer) erklärte, dem Antrag der Kommission entsprechend, die Wahl des liberalen Abg. v. Schönlank für ungültig, dagegen die Wahl der Abg. Goldschmidt und Schmidt-Wunsiedel für gültig.

Berlin, 12. Febr. (Die deutsch-ostafrikanischen Unruhen.) Gouverneur Graf Sögen telegraphiert aus Dar es Salaam folgendes: Die allgemeine Lage bessert sich ständig. Die Marine-Infanterie außer dem Detachement Nipapua und Mwanja reiste am 9. Februar ab. Die Ruhe in den Bezirken Süd-Mogoro, Kilwa, Mochoro, Uvindi, Songea, Tanga wird bis zur vollständigen Unterwerfung durch feste Posten aufrechterhalten. In Nord-Mahaga zwischen Ruaha und Mwanja befindet sich noch ein größerer Aufstand, der bisher wegen des ungewöhnlichen Hochwassers noch unterdrückt blieb. Die Kolonnen Freiherr v. Wangenheim, Gramert, Nigmann, Sirch gehen dorthin vor. Zusammengebaute Boote wurden von Dar es Salaam abgeschickt. Major Freiherr v. Schleinitz kehrt nach Dar es Salaam zurück.

(Die Generalversammlung des Bundes der Landwirte) wurde von Dr. Koefie eröffnet. Redner dankte dem Reichskanzler und dem Landwirtschaftsminister, daß sie trotz der vielen Angriffe, die gegen sie besonders in der Fleischnotfrage gerichtet wurden, in richtiger Erkenntnis der Verhältnisse für die Landwirtschaft eingetreten seien. Hierauf wurde die Erhöhung des Jahresbeitrages der Mitglieder von 2 auf 3 Mark beschlossen, wonach Dr. Hahn den Geschäftsbericht erbat. Die Mitgliederzahl beträgt 272 000, von denen 45 Prozent Obstbier sind. Ueber die Fleischnot referierte dann aus dem Winkel, der betonte, daß die Schuld an der Fleischsteuerung an den vielen überflüssigen Abgaben liege, die an die Schlachthäuser und Kommissionen zu zahlen seien. Nachdem dann Dr. Oldenburg über die Handelsbeziehungen zu Nichtvertragsstaaten gesprochen hatte, besprach Dr. Dertel die Reichssteuerverträge. Dr. Dertel sprach sich für die Steuer auf Bier und Tabak aus und empfahl eine Steuer auf Aktien, Interimssteuern, Lantlöwen, Kraftwagen, die Börsensteuer, den Ausfuhrzoll auf Holz und Kohle und die Wehrsteuer, erklärte sich aber gegen die Erbschaftsteuer. Hieran schloß sich eine Diskussion. Schließlich wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der dem Reichskanzler und Minister Lobdick dankt wird, daß sie trotz der Angriffe die veterinärpolizeilichen Schutzbestimmungen im Interesse der deutschen Landwirtschaft aufrecht erhalten haben, und der Reichskanzler gebeten wird, dafür zu sorgen, daß das Vertrauen in landwirtschaftsfeindlichen Kreisen zur Regierung immer mehr sich stärken kann, und daß Maßnahmen vermieden werden, die diese Entwicklung zu fördern geeignet sind. Die Resolution bittet um weitere Förderung der Landwirtschaft, Stärkung des Mittelstandes, Berücksichtigung der Empfindung der nationalen Kreise des Volkes bei der Regelung der Beziehungen Deutschlands zum Auslande, spricht schwere Bedenken gegen die Reichs-erbschaftsteuer aus und erklärt sich unbedingt gegen eine etwaige Ausdehnung dieser Steuer auf Eltern, Kinder und Waisen. Die Versammlung wurde mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland geschlossen.

(Das preussische Staatsministerium) hat heute unter dem Vorsitz seines Präsidenten Fürsten Bismarck zu einer Sitzung zusammen. Dieser Sitzung des Staatsministeriums wird sich wahrscheinlich morgen ein Kabinet unter dem Vorsitz des Königs über mehrere innere Fragen, darunter die Heimarbeit und die Schmarckenpolitik, anschließen.

(Prinz Eitel Friedrich) wird nach seiner Vermählung mit der Herzogin Sophie Charlotte von Oldenburg zunächst, wie bereits früher gemeldet wurde, die Villa Bogenhof, späterhin aber die Villa Ingenheim in Potsdam bewohnen.

(Die diesjährige Studienreise der Reichstagsabgeordneten) geht nach dem Reich angeblich nach Ostpreußen. Der Nordd. Lloyd stellt 20 Plätze zur Verfügung. Die Reise erfolgt am 1. August von Gema, wohin die mitreisenden Abgeordneten am 22. Nov. oder am 3. Dez. zurückkehren. Es ist noch zu entscheiden, ob ein Ausflug in das Innere der Insel Genlon, ein städtischer Aufenthalt in Hongkong, ein achtstägiger in Shanghai, eine Fischfahrt des Jangtseki bis hinauf bis Hankau, für Tientsin sind 14 Tage eingeplant, für Japan 2 bis 3 Wochen. Bekanntlich ist auch eine Studienreise nach Ostafrika geplant.

### Bayerische Politik.

Oh. Karlsruhe, 12. Febr. (Die geplante Eisenbahnreform) findet bei der bayerischen Bevölkerung als auch bei der Presse wenig Gegenliebe. Die „Bayerische Korrespondenz“ hält den Ausfall an Einnahmen, welchen die Reform nach sich ziehen wird und welchen die Regierung auf 1 750 000 M. veranschlagt für zu nieder gegriffen und tarpiert den Ausfall insbesondere durch die Aufhebung der Kilometerbeste auf 6 Mill. M. Allein diese Frage, so schreibt die Kor-

respondenz fällt kaum ins Gewicht gegenüber der viel schmerzlicheren Tatsache, daß künftig das Reisen in den Schnellzügen fast auf das Doppelte zu stehen kommt. Aus diesem Grund ist u. E. die Reform auf der vorgeschlagenen Grundlage zu verwerfen, umso mehr als noch eine Reihe weiterer Vergünstigungen aufgehoben würden. — Der Eisenbahnreformverein hat auf morgen, Dienstag abend, eine öffentliche Versammlung einberufen in den Eintrachtsaal. Auf der Tagesordnung steht „Stellungnahme zur Personalreform“.

(Archivar der 1. Kammer.) In der am Samstag stattgehabten geheimen Sitzung der 1. Kammer wurde zum Archivar der Rechnungsrat Gehler bestellt.

Karlsruhe, 12. Febr. Die Frau Großherzogin bei Frau Ged. Bekanntlich hat der Chef der sozialdemokratischen Partei, Herr Ad. Ged in Offenburg kürzlich im badischen Landtag erzählt, daß die Frau Großherzogin seine eigene Frau angestrichelt habe, um auch einmal ein sozialdemokratisches Weib kennen zu lernen, und die Begegnung sei zu beiderseitiger Zufriedenheit ausgefallen. Ueber diese Tatsache gerichtet man sich nun verschiedentlich den Kopf und manche Leute glauben, die Frau Großherzogin sei wohl eines Tages besonders nach Offenburg gekommen, um der Frau Ged ihren Besuch zu machen. Die Sache verhält sich u. „Konst. Ztg.“ so: Frau Ged. die Mutter einer blühenden Kinderschar, war vor 2—3 Jahren an einem Frauenleiden erkrankt, zu dessen Beseitigung sie die Hilfe der Karlsruher Heilanstalt suchte. Den hierzu nötigen Aufenthalt nahm sie daselbst in einer Klinik, wenn sich das Blatt noch erinnert, im „Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus“, das die Frau Großherzogin häufig durch ihre Besuche besucht. Bei ihrer Entlassung nach dem gerade anwesenden Patienten hörte die hohe Frau auch den Namen der Frau des sozialdemokratischen Führers, und sie machte nun auch Halt am Krankenbette dieser Frau, um sich mit ihr zu unterhalten. Sowie sich der Mitarbeiter der „Konst. Ztg.“ erinnert, machte die Frau Großherzogin noch einen zweiten Besuch am Krankenbette der Frau Ged.

Karlsruhe, 12. Febr. (Generalmajor v. Hoffmeister), Kommandeur der 55. Infanterie-Brigade in Karlsruhe, der während der Wirren in China als Regimentskommandeur mehrere erfolgreiche Expeditionen leitete, ist zur Disposition gestellt. Für ihn wurde Oberst v. Schald, Kommandeur des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 8, mit der Führung der 55. Infanterie-Brigade beauftragt.

oc. Karlsruhe, 12. Febr. (Bei der Wahl im 39. Wahlbezirk) werden die liberalen Wähler für den sog. dem. Kandidaten, Hopfeler Lutz, stimmen.

oc. Schöppheim, 12. Febr. (Des Präsidium des Vab. Militärvereinsverbandes), das vor kurzem die Besuche von 5 Kriegsveteranen des Militärvereins Schöppheim abgewiesen hatte, weil die Veteranen infolge des Ausfalls des Vereins nicht mehr Verbandsmitglieder seien, hat nunmehr nach erneuter Prüfung 4 von den 5 Besuchen bewilligt und den Besuchstellern je 25 M. auf dem Veteranenamt überwiesen lassen. Das fünfte Gesuch wurde den Satzungen gemäß abgewiesen, weil der Gesuchsteller im Feldzug 1870-71 die Grenze des feindlichen Landes nicht überschritten hatte.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. Februar. Uebertragen wurde dem Amtshauptmann Wilhelm Döding in Stöckach die eintägige Amtsstelle eines Registrars beim Bezirksamt Mannheim.

Das Erb. Ordinariat hat aus Anlaß des bevorstehenden frühigen Ereignisses im Hause des Prinzen Max von Baden die Einlegung eines Fährbilletts angeordnet.

Der Entwurf zum Sommerfahrplan der Mannheim-Weinheim-Eisenbahn-Reisenbahn ist auf dem Bureau der Handelskammer eingetroffen. Interessenten werden gebeten, denselben einzusehen.

Genetis. Eine kurze Spanne Zeit trennt uns noch von der Sonntag, den 18. Februar, abends von 8 Uhr 11 bis 11 Uhr, den Damen genötigten großen karnevalsartigen Damen-Fremden-Sitzung im Rabelnensaal des Hofengartens, zu welcher unter anderem angefragt haben Besuch auch seine Töchter der diesjährige Prinz Karneval eintritt, um sich seinen Vereinen von der Karnevalsmasche vorzustellen. Derselbe, einer hochangesehenen hiesigen Medico-Familie entstammend, weil noch in Antwort, von wo er mit Karneval-Uniformen hierher reist, empfangen von seiner Gattin, um am Festabend Sonntag die närrische Herrschaft über die Hauptstadt Baden zu übernehmen. Für die Sitzung selbst hat unser Fremdenbesuchs-Vergnügungskommissar, Herr Groß, Hofkapitän Alex. Köfer, wieder ein großartiges Programm entworfen, er selbst hält sich über sein Auftreten in Schmeigen, doch können wir mitteilen, daß Frau Groß, Hofkapitänin Elise De Raaf den Herren viel zu sagen hat. Der Vorverkauf der Eintrittskarten ist in den Jorrenläden, im Hofert und bei den 11er Mäden bereits eingerichtet. Emporkommen für 1.—8. Reihe sind nur in der Expedition des „Mannheimer Tageblattes“ erhältlich. Die Preise wurden wie folgt festgesetzt: Saal R. 2, Gallerie R. 1, Empore: 1. Reihe M. 3.50, 2. Reihe M. 3.—, 3.—5. Reihe M. 2.—, 6.—8. Reihe M. 1.50. Willens, abends an der Hofe des Hofengartens gefast, stehen pro Stück 50 Pfg. mehr. — Nachschauen vorstellend wie noch das Programm zu dem Feuerlo-Karnevalszug, wie folgend, falls die Ehrenmitgliedbeiträge rascher eingehen, am Festabend Sonntag stattfinden soll:

Programm für den Karnevalszug 1906. (Aufstellung: Neßplatz, Richtung über Friedrichstraße durch Breitestraße, Bismarckstraße, Ring, Heideberger Straße, Ring etc.)

1. Fremdenführer.
2. Internationaler Besuch.
3. Vier bestreite Wägen (Kankarabühler).
4. Eil Eulenspiegel mit zwei Begleitern.
5. Mäpfergarde.
6. Dr. Vetter von Hohenbach.
7. Feuerlo-Karneval.
8. In 8 Minuten um die Erde (moderner Automobilport).
9. Lebende und tote Cyler.
10. Baden's Stolz (Vergabung des Kilometerbestes) Wagen.
11. Preussens Stolz (Einführung der 4. Wagenklasse) Wagen.
12. Wiedererweckter, bestreite.
13. Mannheim Einz. Wagen.
14. Mannheim Feht. Wagen.
15. Stützen des Staat's.
16. Mäpfer Fremde.
17. Mannheim's Roland, Wagen.
18. Ruhe ist des Bürger's erste Pflicht (4 Uhr-Vierabend-Funde) Wagen.
19. Heimsüßler.
20. Kunst und Sünde (Eröffnung der Kunst-Ausstellung) Wagen.
21. Internationale Künstlertruppe.
22. Fischer-Kapelle.
23. Was ist Prozent (Eidmänner Tisch) Wagen.
24. Mäpfer-Karneval.
25. Alte Bekannte vom Land.
26. Dänische Milk (Am Wasser, am Wasser, am Wasser kann man's Haus) Wagen.

27. Zurück zur Natur.
28. Musik-Kapelle (Wäcker).
29. Keine Fleischnot.
30. Neulich Pils, Kartoffel und Sell. Wagen.
31. Mannheim's Lärm.
32. Zur Hebung des Fremdenverkehrs.
33. Empfindlichkeit ist eine Sier.
34. Doch weiter kommt man ohne ihr.
35. Erster Mannheimer Wäckerwagen (Wagen).
36. Freunde aus der Sternwelt.
37. Matrosen-Kapelle.
38. Rotterdam-Mannheim (Wagen).
39. Deputation vom Rhein.
40. ein Wäcker (Wagen).
41. Drei Wäcker.
42. Fortuna als Wäcker.
43. Daimler-Lokomotive im Wäckerzug zur Hebung der Landwirtschaft (Wagen).
44. Prämierung des millionsten Fremden.
45. Prinzengarde.
46. Prinzengarde.
47. Se. Mäpfer, Töchter Prinz Karneval (Wagen).
48. Gefolge.
49. Prinzen-Artillerie.
50. 8 Tamboure.
51. 3 Hölzer mit der neuen Feuerlo-Fahrn.
52. Der hohe Eiser-Kol mit seiner eigenen Rail-Coal oder mer stiftet 6 Säul.
53. Wagen der Ehrenpräsidenten und der Ehrengäste (Wagen).
54. Jungferwerio.
55. Schlager.

Wich' i hol de Kling' Ibrut' I — Fremde kummel

Ein Vortrag von Frau Nigmann ist für die Mitglieder des Naturheilvereins, wie für alle, die das Vergnügen schon hatten, die gewandte, geistreiche Rednerin zu hören, jenseits ein Ereignis. In teils erheit, teils humoristisch-satirischer Weise wird die erfahrene Referentin in ihrem Vortrage am nächsten Donnerstag abend im Kasino die Verhältnisse der Mode geistern, wie auch gegen Modekrankheiten und Modegeister zu Hilfe ziehen. Wir machen auf diesen Vortrag aufmerksam und verweisen bezüglich alles Näheren auf die folgenden Inserate.

Der Gartenbauverein Flora hat seine diesjährigen Besammlungen mit Pflanzenverlosungen für folgende Tage festgesetzt: 15. Febr., 22. März, 26. April (Auskast der Stedingspflanzen), 13. Sept. (Vordruckerstellung für Stedingspflanzen), 25. Oktober und 20. Dez.

Der Rabatt-Sparverein Redarmarkt Mannheim gibt den Sammlern der roten Redarmarken bekannt, daß von heute an ein Teil der schon angekauften Gegenstände, welche Weihnachten 1906 zur Verlosung kamen, bei Vorhandenheit Adol. Koenen, Mittelstraße 56, ausgestellt sind. (Näheres siehe Inserat.)

In einer außerordentlichen Generalversammlung der Ortskrankenkasse Redarmarkt, die am letzten Sonntag abgehalten wurde, wurde mit 89 gegen 52 Stimmen die Auflösung der Kasse und der Anschlag an die Ortskrankenkasse Mannheim I beschlossen. Die Mannheimer Kasse ist bereit, in Redarmarkt eine Filiale zu errichten und auch die Beamten der Redarmarkt Kasse zu übernehmen. Durch die Auflösung fallen der Ortskrankenkasse Mannheim I 181 Firmen mit 1494 Mitgliedern, der Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe 12 Firmen mit 46 Mitgliedern, der Ortskrankenkasse der Bäcker 19 Geschäfte mit 87 Mitgliedern und der Ortskrankenkasse der Metzger 9 Betriebe mit 14 Mitgliedern zu.

Auangsversteigerungen. Bei der Versteigerung des Grundstücks der Flaschenhändler Franz Gader und Helran, Friederich geb. Ansel hier, Sodenheimerstr. 58, blieb die Firma Rosbacher Kistenfabrik in Mosbach mit dem Gebot von 14 200 M. Meistbietende. Außerdem sind Doppelhaken in Höhe von M. 60 000 zu übernehmen. Zuschlag in 1 Woche. — Das Grundstück der Fuhrunternehmer Johann Jakob Wolff, Obstadt, Eisenbahn geb. Reuß, Kumpferstraße 12 hier, wurde dem Architekten Jul. Schmitt hier um M. 12 000 angekauft. Denoffen sind keine zu übernehmen. Gesamtpreis des Grundstücks einschließlich der vom Erbauer nicht ausgebotenen eigenen Hypotheken Markt 15 000. Amliche Schätzung M. 18 000.

Zwei Streikurteile. Der Streik bei der Rheinisch-Westfälischen Aktiengesellschaft vorm. Hensel hat eine Reihe von Anlagen wegen Verletzung von Arbeitswilligen im Besonderen, Weibern fanden zwei solcher Fälle vor dem Schöffengericht ihre Aburteilung. Im ersten Falle war angeklagt der 32 Jahre alte Hofenarbeiter Ant. Wöfler, weil er am 5. Januar, abends gegen 6 Uhr, zu dem arbeitswilligen Ledemeister Jean Köttlinger gesagt haben soll: „Du Streikschleifer, wenn ich dich erwische, schlage ich dich tot.“ Köttlinger, der in der Lagerhalle von Jaf. Sirch u. Söhne neben der Hensel'schen Lagerhalle beschäftigt ist, soll jene Verurteilung dem Ledemeister aus eigenem Willen angedeutet haben, als letzterer, um einen Wagen zu verschleppen, an jenem Wagen vorüberging. Käufer besitzt entschieden, der Käufer gewesen zu sein, aber Köttlinger hielt einen Irrtum für ausgeschlossen. Der Amtsanwalt beantragte außer wegen Vergehen gegen Paragr. 155 und 241 (Verleumdung und Bedrohung), den Angeklagten auch nach Paragr. 153 der Gewerbeordnung zu mehreren Wochen Gefängnis zu verurteilen. Seiten des Verteidigers, Herr A. A. Franz wurde Verlesung beantragt. Das Gericht verurteilte den Angeklagten der wegen Vergehen gegen Paragr. 155 und 241 zu einer Geldstrafe von 20 M., da es nicht die Ueberzeugung hatte, daß er die Verurteilung getan, um einen andern von der Arbeit abzuhalten. — Der 40 Jahre alte Hofenarbeiter Wilh. Scott soll die arbeitswilligen Hof. Juf. Valentin Dutter und Val. Wäcker, als sie am 11. Januar d. J. auf einem andern Wege (am Rheinganal entlang) zur Arbeitsstelle bei Hensel gingen, mit den Worten bedroht haben: „Wenn ihr nicht heben bleibt, schlage ich Euch tot.“; als sie 10 Schritte weiter gegangen waren, flog Wäcker ein hartes Gegenstand an den Kopf. Es war morgens 1 1/2 Uhr. Wegen der herrschenden Dunkelheit erlommte weder Juf. noch Dutter den Angeklagten als den Käufer. Da der Angeklagte mit Entschiedenheit behauptet, er habe um jene Stunde am Mannheimer Bahnhof Streikposten gehalten, so mußte „och Hofenarbeiter Wäcker“ von der Arbeitsstelle geholt werden. Dieser behauptete, er habe Scott erkannt; er glaube auch, daß er zornig habe. Der Staatsanwalt beantragt eine Gefängnisstrafe wegen Bedrohung und Körperverletzung zu 14 Tagen und 2 Monaten. Das Gericht ging über diesen Antrag hinaus und verurteilte den Karl vorbehafteten Angeklagten wegen dieser Vergehen zu drei Monaten Gefängnis.

Selbstmord auf einem Schiff. Auf einem Schlepplahn der Badischen Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport erhängte sich der 31 Jahre alte Matrose August Obermayer an Holzweiser. Seine Leiche wurde in Mainz an Land gebracht und nach dem Friedhof geladen. Ueber die Gründe, die den Mann zum Selbstmord geführt haben, ist nichts bekannt.

End Lubwigshafen. Der 44 Jahre alte verheiratete Wäcker der Wäcker- und Schiffschiffahrt, Nikolaus Ebert geriet gestern auf einem Kontrollgange im Luisenpark an der Hauptposten Lagerhalle zwischen die Vordrücke und eine Mangelmaschine. Er wurde hierbei von derselben erfasst und ihm der Brustkorb eingedrückt. Der Tod trat auf der Stelle ein.



**Bekanntmachung.**

Am Mittwoch, 14. Febr. d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr findet im Straßenbahnbüreau ein Besondere im Zimmer Nr. 1 die Versteigerung der im Jahr 1905 im Besondere der Maschinenbau-Gesellschaft und nicht abgetreten Gegenstände statt.

**Arbeitsvergebung.**

Für den Neubau der Gewerkschule in O 8 sollen die Verputzarbeiten einschließlich Mauer- und Mauerwerkstrukturen in 8 Lagen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

**Bekanntmachung.**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Bekanntmachung.**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Bekanntmachung.**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Bekanntmachung.**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Bekanntmachung.**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Submission**

zur Ausführung gebräut werden. Die Bedingungen werden durch uns kostenlos abgegeben. Angebote sind bis spätestens

**Die Direktion der**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Fortsetzung**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Großen Versteigerung**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Verkauf von freier Hand**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Versteigerung**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Versteigerung**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Versteigerung**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Bekanntmachung.**

Die Erhebung der Beiträge für die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung für das Jahr 1905 hier Die Aufstellung der Umlage-Regulier betz.

**Bekanntmachung.**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Bekanntmachung.**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Bekanntmachung.**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Bekanntmachung.**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Bekanntmachung.**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Bekanntmachung.**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Bekanntmachung.**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Bekanntmachung.**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Bekanntmachung.**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Bekanntmachung.**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Bekanntmachung.**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Bekanntmachung.**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Bekanntmachung.**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Bekanntmachung.**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Bekanntmachung.**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Bekanntmachung.**

Nr. 10661 Das Stämmchen der Koppenstein im Adressbuch bei der großen Doppel-Straße 4 und am Waldhof-Redaktion und in beiden von circa 8000 Stück Wollen wird am

**Mannheimer Kartonagen-Fabrik**  
**Sigmund Jaeger**  
Böckstrasse 14. (42616) Telephon 2684.  
Anfertigung von Kartonagen für sämtl. Industrie-Zweige.  
Spezialität: Lagerkasten. Ganze Ladeneinrichtungen.  
Solideste Ausführung. Billigste Preise.

**Emil Leger**  
Bau- und Möbelschreinerei mit Maschinenbetrieb  
Telephon 3720. Schanzengasse 9a. Telephon 3720.  
Anfertigung von  
Wohnungs-, Bureau-, Geschäfts- u. Ladeneinrichtungen  
nach eigenen und gegebenen Entwürfen.  
Ausführung von Bauschreinerarbeiten jeglicher Art.  
Beste Referenzen.

**F. H. ESCH** Fernsprecher No. 503.  
Spezial-Geschäft in Öfen und Kochherden  
Niederlage  
der bekannten 58039  
Musgrave's Original Irischen Öfen der Firma Esch & Co., für Wohnräume, Schulen, Kirchen, Anstalts-Läden, Werkstätten, Gärtler, Restaurants, Trockräume, Treppenhäuser, etc.  
Amerikaner-Füllheizherd, Steinkohlen- u. Petroleum-Öfen, Gaskoch- und Heiz-Apparate, Bade-Öfen und Wannen.  
Engl. Stalleinrichtungen, Rosder's Kochherde.

**Nicolaus Freff**  
Eigentümer der Zellerthaler Dampfmolkerei  
Spezialgeschäft feinsten Molkerei-Erzeugnisse  
Tel. Nr. 2208 **Mannheim** Q 3, 1  
Filialen:  
**Mannheim**, Lindenhof, Gontardstrasse 18.  
Ludwigshafen, Bismarckstrasse 74 — Telephon 825.  
Ludwigshafen, Friesenheimerstrasse 83.  
Frankenthal, Marktplatz 5.

**Mannheimer Liedertafel.**  
Dienstag, den 13. Februar, abends 7 1/2 Uhr,  
Gesamt-Chorprobe  
Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein**  
Mannheim (E. V.)  
Abteilung: Stellenvermittlung.  
Eltern und Vormünder, welche genommen sind, ihre Söhne und Mündel kommande Ostern in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur unentgeltlichen Besorgung einer Lehrstelle unserer Vermittlung bedienen, da wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Lehrlingen erfahrungsgemäss Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung als Kaufmann bieten.  
Der Vorstand.  
NB. Lehrverträge-Formulare, welche in einem Anhang die Zusammenstellung der wesentlichen, die Handlungslehrlinge betreffenden Bestimmungen des Handelsrechtsbuchs und der Handels-Gewerbeordnung enthalten, sind zum Selbstkostenpreis (10 Pf. per Stück) bei uns erhältlich.

**Rabatt-Sparverein Neckarvorstadt**  
Mannheim  
gibt seinen Sammlern der roten Neckarmarken bekannt, daß von heute an ein Teil der schon angekauften Gegenstände, welche Weihnachten 1906 zur Gratisverlosung kommen, bei unserem Vorstandesmitglied Herrn Adolf Koelen, Mittelstraße 55, in einem Schaufenster zur Besichtigung ausgestellt sind. Es bekommt also jeder Sammler bei Einlösung mit 500 Marken vollgezeichneten Rabattbuches 5.— Mk. bar, anßerdem einen Gutschein zur Weihnachtverlosung gratis.

**Hochschule für Frauen und Mädchen.**  
Der nächste Unterrichtskursus an unserer Hochschule beginnt am Montag, den 5. März d. J.  
Anmeldungen hierzu werden bis einschließlich Donnerstag, den 1. März d. J., täglich — ausgenommen Sonntag — von vormittags 8 Uhr bis abends 6 Uhr bei Herrn Schulleiterin Weidner im Schulhaus 12, sowie bei Frau Kochmeisterin Kuhn, Litta 3, 6, 4. Stock, welche auch mit der Erhebung des Unterrichtsgeldes, das zum Voraus zu entrichten ist und 2 Mk. beträgt, beauftragt sind, entgegenzunehmen.  
Für den Fall sich genügend Teilnehmerinnen melden, werden die Kurse für Frauen und Mädchen getrennt abgehalten.  
Mannheim, den 8. Februar 1906.  
Das Komitee.  
Vorstandes bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis.  
Mannheim, den 8. Februar 1906  
Bürgermeisteramt.

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kräftigung, anlässlich des Hinscheidens meines unvergesslichen Vaters, Heeres-Schwiegeraters und Großvaters  
**Martin Müller**  
sagen Allen, besonders denen, welche dem Besten zum letzten Ruhe geleistet, innigen Dank.  
Katharina Müller,  
Familie Martin Müller,  
Familie Herm. Hg.  
Mannheim, den 13. Februar 1906.

**Dresdner Bank.**  
Dresden. Berlin. Frankfurt a.M. London. Altona. Bremen. Bückeburg. Chemnitz. De moid. Emden. Fürth. Hamburg. Hannover. Lübeck. Mannheim. München. Nürnberg. Plauen i.V. Zwickau.  
— Versicherungs-Abteilung. —  
Unser Prämien-Tarif für Auslosungs-Versicherungen, umfassend die im März er. zur Verlosung gelangenden versicherungsfähigen Wertpapiere, ist heute erschienen und wird allen Interessenten auf Wunsch zugesandt.  
Dresdner Bank.

**Schrauben- und Nieten-Gesellschaft**  
m. b. H.  
in Liquidation, Mannheim.  
Die Gesellschafter haben die Liquidation und Auflösung beschlossen. Wir erlauben daher unsere Gläubiger um Anmeldung ihrer Ansprüche.  
Mannheim, den 1. Februar 1906.  
Der Liquidator.

**Freiwillige Feuerwehr.**  
Samstag, den 24. Februar 1906, abends 8 Uhr  
**BALL**  
im Rideltungensaal des Hofgartens.  
Die Veranstaltung steht bei Kamerad M. Schuch, Schellend. M. 3, 9 auf. Einzahlung werden auch Beiträge für Mitglieder von Dienstag, den 13. d. M., an und die folgende Tage bis einschließlich Samstag, den 17. d. M., jeweils von 8-10 Uhr entgegengenommen.  
NB. Der Zutritt zum Ball ist für Feuerwehrmänner nur unter Vorzeigen der Karte gestattet und für Feuerwehrleute nur in Uniform (Helm und Bein) gestattet.  
Feuerwehrmänner haben unter Vorzeigung der Karte freien Zutritt.

**Vereine gute Tasse Kaffee**  
erfüllt ihren Zweck, anregend u. belebend auf Körper u. Geist einzuwirken.  
Disque<sup>3</sup> ist reiner, geballter, gebrannter Qualitäts-Kaffee.  
Nur acht in Packeten mit dieser Schutzmarke per 100 g A. M. 1.20 1.40 1.60 1.70 1.80 2.00 2.20 2.40

**Niederlagen:**  
M. Hamb. T. 4, 24.  
Karl Friedr. Bauer, U 1, 2.  
Carl Aug. Becker, D 4, 1.  
Albert Beitz, Q 7, 2b.  
H. Brimmarer Radf., L 18, 4.  
R. Bunde, R 1, 28.  
Peter Dieters, Gildengasse 7.  
H. Fuhr, G 7, 1.  
Richard Gund, R 7, 27.  
Gustav Hagen, M 2, 10.  
H. Hannekin, L 14, 1.  
Jacob Hartz, N 4, 22.  
Gg. Hettinger, Lammstr. 17 u. Gildengasse 7.  
Herm. Hirth, S 8, 10.  
Wilhelm Horn, D 3, 14.  
P. Korb, E 2, 18.  
J. S. Kern, C 2, 11.  
R. Kirchheimer, D 4, 6.  
R. u. Köhler Bwe., H 7, 35.  
R. Kunzmann, F 5, 22.  
G. Krust Bwe., B 5, 15.  
Hermann Leberer, F 4, 15.  
Jac. Rühlenthaler, B 5, 11.  
H. Töcherl, Q 1, 9.  
Edm. Weurin, F 1, 8.  
Joh. Weiser, O 5, 4/5.  
Wilhelm Wüller, U 5, 26.  
Karl Schneider, Q 4, 20.  
César Trautwein, T 4, 19.  
Jac. Wbl, M 2, 9.  
J. Waldauer, Q 1, 4.  
G. Weber, Friesenstraße 10.  
Gg. Wirthner, Lammstr. 19.  
Schwefelinger-Vorstadt:  
Joh. Jähringer Radf., Schwefelgasse 45.  
Lindenhof:  
Kath. Beider, Weisfeldstraße 44.  
H. Gerlich, Rheinbammstr. 41.  
Joh. Häge, Gontardstr. 22.  
Wagg. Schuh, Rheinbammstr. 78.  
Joh. Eder, Rheinbammstr. 48.  
Neckarvorstadt:  
Louis Boedel, s. Courst. 8.  
Otto Erhard, Waldwegstr. 7.  
Hiera-Projekt, W. Markt, 69.  
H. Greiner, Dammstraße 14.  
Joh. Hög, Auguststr. 69.  
H. Hofmann, Kronenplatz 15.  
Joh. Keller, 13. Courst. 58.  
Karl Kirch, 14. Courst. 69.  
Redarau:  
Sophie Freund.  
Chr. Corbel.  
F. Hübner.  
Wilhelm Schil.  
Wid. Schmitt Bwe.  
Rheinau:  
Joh. Sch. Michael Reil.  
Stengelhof:  
Hb. Eifer.  
Wohlfelgen:  
Joh. Wader.  
Ludwigshafen u. Bismhof in 40 Niederlagen.  
Daggersheim:  
Peter Biffinger, S. Biffinger.  
Kath. Engel.  
Friedrichsfeld:  
W. Kroner, zum Hirsch.  
W. Gitter.  
Schwefelingen:  
Hr. Ruffler.  
H. Ruffler, Sch. Ruffler Bwe.  
Jakob Seider.  
Hr. Gitter.  
Wid. Dastler.  
Waldhof:  
Jac. Seewerth.  
Räufenthal:  
H. Vogelsgelung, Hof. Meier.  
Chr. Sommer, Bernhard Wirthschub, Wid. Schwab, Hb. Müller, Gg. Reimer.  
Sandhofen:  
Joh. Mühlse.  
Seidenheim:  
Kath. Schwedel.  
Wierheim:  
Joh. Hofmann Hb.  
Valentin Wollter Hb.  
H. Aringer Hb.  
Joh. Wirth, Hb. L.  
Albert Gwert.  
Heddesheim:  
J. S. Lang Sohn.  
Ladenburg:  
Wid. Stig. 57119  
weiß: 40, 50, 60 Pfg., rot: 60 Pfg. der Liter bei 20 Lit. Proben von 5 Lit. zu gleichem Preis frei ins Haus.  
L. Müller, Weingutsbesitzer.  
Ludwigshafen, Witterfeldstr. 24.  
bei schmaler Auslieferung liefert unig.



**Tüchtigen Arbeiter**  
als 33263  
Zuschneider auch  
**Corsetfabrik**  
Eug. & Herm. Herbst.

**Tüchtige Buchhalterin**  
am 1. April gesucht. Offert.  
mit Zeugnisabschrift, Referenzen  
und Gehaltsansprüchen an Nr.  
33246 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Erste Putzarbeiterin**  
bei hohem Salair und  
Jahreszahlung für unter  
10 in Friedrichsberg in  
Osten 1711  
per 1. März gesucht.  
Reflektiert wird auf  
eine tüchtige, selbständige  
Frau. Offerten u. Zeugnis-  
abschriften, Photographie  
u. Gehaltsansprüche erbeten.  
Warenhaus  
Geschwister Mayer  
Weinheim (Baden).

**Küchenfräulein, and. Köchler,**  
Diener, Köchler, Köchinnen,  
Büchlerin, Serviermädchen,  
Küchen, Zimmer, u. Kinder-  
frau, auch Köchinnen suchen  
und empfohlen.  
Bureau Cypier, T. 1, 15,  
Telephon 3747.

**Bestellte Handarbeiterin**  
gesucht. E. Wetz, L. 14, 4.

**Jüngeres Fräulein,**  
das auch nähen kann, für  
Küche und Bureau gesucht.  
Einstreit per sofort. 33238

**Reis & Mendie.**  
Wädelgeschäft.

Ein Mädchen ist gesucht, st.  
am Freitag, P. 2, 27, 3. St.

Ein fleißiges Mädchen  
für Küche oder Waschküche  
Stettinstraße 13, 3. St.

**Tüchtige Restaurations-Köchin**  
wird gesucht. 33249  
E. 4, 1.

Ein ordentliches Mädchen für  
Küche gesucht. 33251  
E. 4, 1. St.

Ein fleißiges Mädchen wird ge-  
sucht für Küche Hausarbeit. 33254  
P. 2, 2. St.

**Dienstmädchen** für die Küche  
am 1. März gesucht. 33255  
N. 1, 1. St.

Der sofort saubere junger  
Bursche gesucht. 33256  
K. 1, 1. St.

**Konfirmationsmädchen**  
Wittgenstraße 24, 1. St.

Ein Mädchen, das etwas tüchtig  
sein kann für die Küche  
am 1. März gesucht. 33257  
N. 1, 1. St.

**Kindertöchterlein**  
gesucht. 33258  
N. 1, 1. St.

Ein Mädchen, das etwas tüchtig  
sein kann für die Küche  
am 1. März gesucht. 33259  
N. 1, 1. St.

**Kindertöchterlein**  
gesucht. 33260  
N. 1, 1. St.

Ein Mädchen, das etwas tüchtig  
sein kann für die Küche  
am 1. März gesucht. 33261  
N. 1, 1. St.

**Kindertöchterlein**  
gesucht. 33262  
N. 1, 1. St.

Ein Mädchen, das etwas tüchtig  
sein kann für die Küche  
am 1. März gesucht. 33263  
N. 1, 1. St.

**Kindertöchterlein**  
gesucht. 33264  
N. 1, 1. St.

Ein Mädchen, das etwas tüchtig  
sein kann für die Küche  
am 1. März gesucht. 33265  
N. 1, 1. St.

**Kindertöchterlein**  
gesucht. 33266  
N. 1, 1. St.

Ein Mädchen, das etwas tüchtig  
sein kann für die Küche  
am 1. März gesucht. 33267  
N. 1, 1. St.

**Kindertöchterlein**  
gesucht. 33268  
N. 1, 1. St.

Ein Mädchen, das etwas tüchtig  
sein kann für die Küche  
am 1. März gesucht. 33269  
N. 1, 1. St.

**Kindertöchterlein**  
gesucht. 33270  
N. 1, 1. St.

Ein Mädchen, das etwas tüchtig  
sein kann für die Küche  
am 1. März gesucht. 33271  
N. 1, 1. St.

**Kindertöchterlein**  
gesucht. 33272  
N. 1, 1. St.

Ein Mädchen, das etwas tüchtig  
sein kann für die Küche  
am 1. März gesucht. 33273  
N. 1, 1. St.

**Kindertöchterlein**  
gesucht. 33274  
N. 1, 1. St.

Ein Mädchen, das etwas tüchtig  
sein kann für die Küche  
am 1. März gesucht. 33275  
N. 1, 1. St.

**P. 15 Bed.-Arbeiter P. 15**  
Placierungs-Institut  
für feines Personal.  
Dienstmädchen, tüchtig u. gut  
empfohlen, am 1. März gesucht.  
L. 13, 3, 2. St.

Ein braves, tüchtiges Mädchen,  
das gut nähen, lesen kann, u.  
keiner Familie gefehlt.  
Küchens T. 6, 20, 1. St.

**Vertrauensvolle Mädchen od.**  
Frau am Abend gesucht.  
Küchens T. 6, 20, 1. St.

**Zwei Frauen** zum Bedienung  
tragen sofort gesucht.  
Küchens T. 6, 20, 1. St.

**Lehrlingsgesuche**

**Ge sucht**  
ein Lehrling und ein junger  
Arbeitsbursche.  
Chemographische Anstalt  
Julius Weiminger, Reipolstr. 19.

**Kolonialwaren en-gros**  
sucht per 1. April einen  
Lehrling

Offerten unter Nr. 33218  
an die Expedition d. Bl.

**Lehrmädchen.**

**Lehrmädchen** zum Kleidermachen  
werden gesucht.  
Küchens T. 6, 20, 1. St.

**Stellen suchen**

**Erst. Bauführer**  
mit langjähr. Praxis u. weiten  
Beziehungen, sucht, obgleich  
auf gute Bezüge, 10-12 Stk. im  
Jahre, eine Stelle als Bau-  
führer. Offert. an die Exped.  
d. Bl. Nr. 33219 an die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Vertrauensspesen**  
sucht eine allein-  
stehende gebildete,  
in den 30er Jahr.  
stehende Dame von  
tadelloser Bergan-  
genheit u. im Besitze  
d. prima Referenz,  
u. Zeugnisse. Off.  
unter Nr. 33223 an  
die Exped. d. Bl.

**Zur Konfirmation**  
empfohlen  
**weisse u. schwarze Stoffe**  
für Mädchen  
**Kammgarn und Cheviot**  
ganz schwarz und dunkle Farben  
für Knaben  
zu extra billigen Preisen.  
**F 2, 6 J. Gross Nachf. a. Markt**  
(Inh.: F. J. Stetter).

Eine herrschaftl. Wohnung  
ca. 7-8 Zimmer u. eine Heizung  
per Ofen zu mieten gesucht.  
eventuell auch eine kleinere Villa.  
Sofort nicht ausgeführt.  
33230

**Gesucht** ein 1. u. 2. St.  
Wohnung, 3-4, auch 5 Zimmer, evtl. Bad  
u. Keller. Offert. mit Preis  
unter Nr. 33236 an die Exped. d. Bl.

**Schöne Wohnung** 5 bis 7  
Zimmer nebst Zubehör in der Nähe  
von B 3 gesucht. Offert. unter  
Nr. 33237 an die Exped. d. Bl.

**Läden**  
mit Wohnung per 1. April 3. u.  
4. St. 33237

**Rheinhäuserstr. 93**  
Neubau  
grosser Eckladen

mit Wohnung, sehr geeignet für  
Wegler oder Kaufmann, per  
1. April 3. oder 4. St. 33238  
Nah. Röhrenstr. 13, part.

**Laden** mit Wohnung  
in dem ein Wirtschaftsgeschäft mit  
Erfolg betrieben werden kann,  
in besser Lage auf 1. April zu  
verm. Nah. Röhrenstr. 10, 33239

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33240

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33241

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33242

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33243

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33244

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33245

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33246

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33247

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33248

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33249

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33250

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33251

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33252

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33253

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33254

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33255

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33256

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33257

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33258

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33259

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33260

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33261

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33262

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33263

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33264

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33265

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33266

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33267

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33268

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33269

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33270

**Läden**  
Ecke Röhrenstr. 24  
2 kleine große Läden mit  
oder ohne Wohnung per  
sofort od. später zu vermieten.  
Näheres parterre. 33240

**Läden**  
mit Wohnung per 1. April 3. u.  
4. St. 33237

**Rheinhäuserstr. 93**  
Neubau  
grosser Eckladen

mit Wohnung, sehr geeignet für  
Wegler oder Kaufmann, per  
1. April 3. oder 4. St. 33238  
Nah. Röhrenstr. 13, part.

**Laden** mit Wohnung  
in dem ein Wirtschaftsgeschäft mit  
Erfolg betrieben werden kann,  
in besser Lage auf 1. April zu  
verm. Nah. Röhrenstr. 10, 33239

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33240

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33241

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33242

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33243

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33244

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33245

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33246

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33247

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33248

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33249

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33250

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäftsbranche geeignet,  
per 1. April zu vermieten.  
33251

**Laden** mit Wohnung  
in der Unterstadt, zu jeder  
Geschäfts



